

Wir fragen:

- Wie kann es angehen, dass Anzeigen⁽⁴⁾ wegen Steuerhinterziehung mit konkreten Angaben zu Ross und Reiter seitens der Staatsanwaltschaft verworfen werden, wo doch bekannt ist, dass Milliarden von Euro als Schwarzgeld auf Schweizer Bankkonten lagern? Ist es rechtmäßig, konkrete Beweise als unzureichend abzulehnen, nur weil z. T. allgemeine politische Meinungsäußerungen den Anzeigen beigefügt sind?
- Wie kann ein Mann wegen „nicht eindeutigen Beweisen“⁽³⁾ seit über sieben Jahren hinter Gitter der bayerischen Psychiatrien gesperrt werden, selbst wenn unterstellt wird, dass er die ihm zur Last gelegten Taten (Körperverletzung, Freiheitsberaubung und Sachbeschädigung) begangen hätte?
- Warum soll Gustl Mollath gemeingefährlich sein, wo von ihm doch – trotz des schrecklichen, bereits siebenjährigen Freiheitsentzugs in den bayerischen Forensiken – keinerlei Aggressivität ausgeht?
- Wieso wird ohne Würdigung von Gutachten dreier namhafter Psychiater, die Gustl Mollath keinerlei Wahn attestieren, von den Gerichten die weitere Unterbringung beschlossen?
- Warum wird ohne Überprüfung der von Gustl Mollath angezeigten Tatsachen dieser wegen „Wahnvorstellungen“ zwangsweise untergebracht?

ViSdPG:
Gustl Mollath
BKH Bayreuth
Nordring 2
95445 Bayreuth

... und do bin i dahoam:

Wir fordern:

- Freilassung und vollständige Rehabilitation von Gustl Mollath, dem drei unabhängige Fachgutachter keinerlei Wahn oder Gemeingefährlichkeit attestiert haben.
- Umgehende und umfassende Aufklärung der sehr konkreten Vorwürfe Gustl Mollaths, was die Vertuschung der Schwarzgeldgeschäfte betrifft.
- Umgehende Überprüfung der fragwürdigen Zustände in den geschlossenen Abteilungen der bayerischen Psychiatrien.

Wir betrachten die Inhaftierung von Gustl Mollath in diversen forensischen psychiatrischen Kliniken als unrecht- und vollkommen unverhältnismäßig.

Sie ist eine Menschenrechtsverletzung, welche die Rechtssicherheit aller der bayerischen Justiz unterworfenen Bürger gefährdet.

Informieren Sie sich und unterschreiben Sie die Online-Petition:

gustl-for-help.de/aufruf

- (1) siehe: gustl-for-help.de/weitere
- (2) siehe: Weisungsrecht Staatsanwaltschaft §§ 145 ff. GVG
- (3) siehe: 2006-08 Urteil des LG als PDF
- (4) siehe: 2003-12 Anzeige Mollath als PDF
- (5) siehe: gustl-for-help.de/medien
- (6) siehe: gustl-for-help.de/video
- (7) siehe: strate.net/de/dokumentation/

gustl-for-help.de

HypoVereinsbank angezeigt ...

... wegen Anstiftung zur Steuerhinterziehung und Schwarzgeldverschiebung

Endstation forensische Psychiatrie.

Hund samma scho.

In unserem Land zahlen vorwiegend und zunehmend nur noch diejenigen Steuern, denen sie direkt vom Lohn abgezogen werden können. Auch ein höherer Spitzensteuersatz wird an den riesigen Schlupflöchern im Steuersystem nichts ändern. Das Land Bayern weigert sich beharrlich, mehr Steuerprüfer effektiv und wirksam vor allem in den oberen Etagen der Wirtschaft einzusetzen. Die Schere zwischen Arm und Reich wächst.

In Hessen gab es eine Anweisung an die Frankfurter Steuerfahndung, "wegen Arbeitsüberlastung" nur noch einen Teil der Verdachts-Fälle zu prüfen⁽¹⁾. De facto ein Freifahrtschein für Steuerbetrug in größtem Umfang. Nachdem sich beteiligte Fahnder weigerten, dem Folge zu leisten, wurden sie mit gefälschten psychiatrischen Gutachten von ihrem Arbeitsplatz entfernt. Der Fall wurde über Jahre vor einem Untersuchungsausschuss verhandelt. Zuletzt musste der Vorsitzende des Ausschusses wegen Verdachts auf Beihilfe zur Steuerhinterziehung (!) seinen Hut nehmen.

Auch Nürnberg hatte einen ähnlichen Fall: Eine Amtsärztin des örtlichen Finanzamts, die bei der Rüstungsfirma Diehl 60 Mio DM Steuern berechtigt nachfordern wollte, wurde von dem Fall entbunden, die Steuerschulden wurden dem Unternehmen „politisch gewollt“ erlassen.

Dr. Wilhelm Schlötterer (CSU) beschreibt in seinem Buch „Macht und Missbrauch“ dieses System der Amigo-Wirtschaft sehr genau aus seiner eigenen Erfahrung als hoher bayerischer Ministerialbeamter.

Ende 2011 wurde durch Report Mainz und mehrere Artikel von Michael Kasperowitsch in den *Nürnberger Nachrichten* ein, in seinen Ausmaßen noch monströserer Fall, bekannt:

Der Fall Gustl Mollath

Eine schier unglaubliche Geschichte oder: wie eine Bank mit Beteiligung der Regierung⁽²⁾ versucht, Schwarzgeldverschiebungen zu vertuschen und einen Kritiker mit Hilfe einer missbrauchten forensischen Psychiatrie mundtot zu machen:

Seit nun schon über sieben Jahren sitzt ein 56-jähriger Nürnberger Maschinenbauer in geschlossenen forensischen Abteilungen bayerischer Psychiatrien. Grund: Er wusste als Insider (seine damalige Frau war direkt an den Transfers in die Schweiz beteiligt) zu viel über Schwarzgeldgeschäfte und Steuerhinterziehung und konnte dem fröhlichen Treiben nicht länger zusehen, weshalb er die Taten angezeigt hatte.

Ein „Spielverderber“, dem daraufhin eine gemeingefährliche Geisteskrankheit unterstellt wurde: Er leide „an dem Wahn, Opfer des Bankensystems zu sein“.

Die Ex-Gattin unterstellte ihm Körperverletzung und Freiheitsberaubung und man bezichtigte ihn der Sachbeschädigung. Alle Taten wurden ausschließlich von der Ehefrau bezeugt, die ein Motiv haben musste, ihren Ex-Gatten als

irre und insofern unglaubwürdig hinzustellen. Im Urteil selbst ist von einem „nicht eindeutigen Beweis“ die Rede⁽³⁾, dennoch wurde er dieser Taten bezichtigt. Wegen der „Wahnvorstellungen“ erfolgte zwar ein Freispruch, aber die Unterbringung in der geschlossenen Psychiatrie wurde angeordnet.

Die Staatsanwaltschaft nahm damals keine Ermittlungen auf, obwohl Gustl Mollath Namen und Adressen nannte.⁽⁴⁾ Auch wurde unterlassen, die Steuerbehörden einzuschalten.

Durch Artikel der *Nürnberger Nachrichten*⁽⁵⁾, der *Süddeutschen Zeitung* und den Sendungen von *Report Mainz*⁽⁶⁾ ist bekannt, dass die Anga-



Bildschirmfoto: Sendung von Report Mainz vom 13.12.2011

ben von Gustl Mollath im Kern richtig waren und dass die „Beweise“ für seine angeblichen Straftaten in Frage zu stellen sind. Das beinhalten auch zwei Wiederaufnahme-Anträge der Verteidigung und der Staatsanwaltschaft Regensburg,⁽⁷⁾ über die bis dato nicht entschieden ist.

Bayern – nach wie vor Amigo-Land?